

Lidia Smischek

Stalking

Eine strafrechtswissenschaftliche
Untersuchung



PETER LANG
Europäischer Verlag der Wissenschaften

Inhaltsverzeichnis

A. Einführung	47
B. Historischer Überblick und Definition des Stalkings	51
I. Historischer Überblick	51
II. Bisherige Definitionen des Stalkings	55
1. Offizielle Definitionen	55
2. Universelle Definition	56
3. Definitionen aus Forschung und Literatur	57
a) Obsessional Harassment	57
b) Obsessional Following	58
c) Pathologies of Love	59
4. Zusammenfassung anhand einer universell-interimistischen Definition	59
C. Stalkingtypen (Typology of Stalking)	60
I. Klassifikation anhand der Täter-Opfer-Beziehung	60
1. Einteilung in vier Kategorien	61
a) Erotomania (Liebeswahn)	61
b) Love Obsessional Stalker	62
c) Simple Obsessional Stalker	63
d) False Victimisation Syndrome	63
II. Einteilung in zwei Kategorien	64
a) Nondomestic Stalker	64
aa) Organized Stalker	64
bb) Delusional Stalker	65
b) Domestic Stalker	65
II. Klassifikation anhand der Motivation des Stalkers	66
1. The Rejected (Der Abgelehnte)	66
2. The Intimacy Seeker (Der die Intimität Suchende)	66
3. The Incompetent (Der Unfähige)	67
4. The Resentful (Der Ärgerliche)	67
5. The Predatory (Der Räuberische)	68
III. Kategorisierung nach psychiatrischer Diagnose und Motivation des Stalkers	68
1. Erotomania (Liebeswahn)	68

2. Borderline Erotomania	68
3. Former Intimate Stalker	69
4. Sociopathic Stalker	70
IV. Kategorisierung in Abhängigkeit des Opfers	71
1. Celebrity Stalker	71
2. Lust Stalker	72
3. Hit Stalker	72
4. Love Scorned Stalker	72
5. Domestic Stalker	73
6. Political Stalker	73
V. Kategorisierung nach der psychiatrischen Diagnose des Täters	73
1. Stalker mit abnormer Persönlichkeit (Psychopathic Personality Stalker)	74
2. Stalker mit psychotischer Persönlichkeit (Psychotic Personality Stalker)	74
VI. Zusammenfassung	75
D. Dauer und Verbreitung von Stalking: Statistiken	76
I. Verbreitung von Stalking	76
1. Untersuchung der korrekten, definitorischen Einschätzung der Befragten	76
2. Statistiken aus den USA	78
3. Statistik aus Australien	80
4. Statistiken aus England	80
5. Zusammenfassung	81
II. Beginn, Dauer und Gründe für die Beendigung des Stalkings	82
1. Beginn des Stalkings	82
2. Dauer des Stalkings	82
a) Konnex zwischen Dauer des Stalkings und Stalkertypologie	83
b) Dauer des Stalkings	84
3. Gründe für die Beendigung des Stalkings	84
E. Täterprofil	86
I. Personenbezogene Daten	86
1. Geschlecht des Täters	86
2. Durchschnittsalter des Täters	87
3. Kindheit und Jugend des Stalkers	87

4. Vorangegangene Beziehungen und Familienstatus im Zeitpunkt des Stalkings	88
5. IQ, Ausbildung und berufliche Situation im Zeitpunkt des Stalkings	89
II. Psychiatrische Diagnose	90
1. Persönlichkeitsstörungen (personality disorder)	91
a) Persönlichkeitsstörungen der Gruppe A	91
b) Persönlichkeitsstörungen der Gruppe B	91
c) Persönlichkeitsstörungen der Gruppe C	92
d) Persönlichkeitsstörungen der Gruppe D	92
2. Psychosen (Psychotic Disorder)	93
a) Endogene Psychosen	93
b) Exogene Psychosen	94
3. Zusammenfassung	95
III. Vergleich zwischen Stalkern und anderen Straftätern mit psychiatrischer Diagnose	95
IV. Die Schuldfähigkeit der Stalker, §§ 20, 21 StGB	96
1. Determination der (stalkingspezifischen) Schuldfähigkeit	97
a) Biologische Komponente	97
aa) Krankhafte seelische Störungen	97
bb) Tiefgreifende Bewusstseinsstörungen	98
cc) Schwachsinn	98
dd) Schwere andere seelische Abartigkeit	99
ee) Zusammenfassung	100
b) Psychologische Komponente	100
2. Konkrete Beurteilung der Schuldfähigkeit anhand eines normativen Maßstabs	101
3. Auswirkungen auf kriminalrechtliche Sanktionen	102
a) Fehlende Schuldfähigkeit (§ 20 StGB)	102
b) Verminderte Schuldfähigkeit (§ 21 StGB)	102
V. Motivationen und psychodynamischer Kontext für späteres Stalking	103
1. Motive aus Sicht der Opfer	103
2. Motive nach Angaben der Täter	104
3. Psychodynamischer Kontext zwischen Motivation und späterem Stalking	104
VI. Vorstrafen des Täters	105
VII. Zusammenfassung	106

F. Opferprofil	107
I. Personenbezogene Daten	107
II. Täter-Opfer-Beziehung	108
III. Psychische und pathologische Folgen für das Opfer	110
IV. Soziale Folgen für das Opfer	111
1. Interdisziplinäre Änderungen des Lebensstils und soziale Isolation	111
2. Erhöhte Sicherheitsmaßnahmen	112
3. Auswirkungen auf den beruflichen Werdegang	112
V. Anzeigeverhalten und andere Bewältigungsstrategien	113
VI. Zusammenfassung	114
G. Typische Stalkinghandlungen	115
I. Einteilung der spezifischen Stalkinghandlungen in vier Kategorien	115
1. Verfolgung	115
2. Kommunikation	116
3. Beschädigung und Zerstörung von Sachen	117
4. Drohung und Gewalt	117
II. Spezifischer Konnex zwischen Stalking und Gewalt	118
1. Allgemeine Risikofaktoren und Indikatoren für Gewalttätigkeiten von Stalkern	119
a) Gewalt aufgrund psycho- bzw. neurobiologischer Prozesse	119
b) Milieu als Ursache für spätere Gewaltbereitschaft	119
2. Zusammenhang zwischen Gewalt und vorangegangener Täter-Opfer-Beziehung	121
3. Realisierung angedrohter Gewaltanwendungen	122
III. Zusammenfassung	122
H. Das geltende Recht im internationalen Vergleich	124
I. Model State Anti-Stalking Statute aus den USA	124
1. Straftat des Stalkings (§ 1)	124
2. Definitionen (§ 2)	125
3. Kritische Analyse	125
II. Protection from Harassment Act, 21. März 1997 aus England	126
1. Verbot der Belästigung (§ 1)	126

2. Straftat der Belästigung (§ 2)	127
3. Versetzen von Personen in Angst vor Gewalt (§ 4)	127
5. Kritische Analyse	128
III. art. 285b Sr aus den Niederlanden	129
1. Straftat des „Belaging“	129
2. Kritische Analyse	129
J. Die bestehende Rechtslage in Deutschland	131
I. Zivilrechtliche Unrechtsreaktionen	131
1. Ansprüche nach dem Gewaltschutzgesetz	131
a) Gesetzgeberische Ziele und Hintergründe des Gewaltschutzgesetzes	131
b) Voraussetzungen für Unterlassungsanordnungen nach dem GewSchG	133
c) Strafvorschrift des § 4 GewSchG	135
d) Vollstreckung gerichtlicher Anordnungen nach dem Gewaltschutzgesetz	139
e) Kritische Würdigung des Gewaltschutzgesetzes	140
2. Allgemeine zivilrechtliche Rechtsbehelfe	141
a) Zivilrechtlicher Unterlassungsanspruch gem. §§ 823 Abs. 1, 1004 BGB analog (actio quasi-negatoria)	141
aa) Grundlagen und allgemeine Voraussetzungen der actio quasi-negatoria	141
bb) Abwehr von Eingriffen in Körper und Gesundheit	143
cc) Abwehr von Eingriffen in die Freiheit	148
dd) Abwehr von Eingriffen in das allgemeine Persönlichkeitsrecht als “sonstiges Recht“ im Sinne des § 823 Abs. 1 BGB	151
(1) Historische Entwicklung des zivilrechtlichen Persönlichkeitsschutzes	151
(2) Dogmatische Grundlagen des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	154
(3) Sachlicher Schutzbereich des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	158
(a) Verletzung des engeren persönlichen Lebensbereiches	159
(aa) Privatsphärenkonzeption in der Literatur	160
(bb) Privatsphärenrechtsprechung des BVerfG	163
(cc) Verletzung der Intimsphäre durch Stalking	168
(dd) Verletzung der Privatsphäre durch Stalking	170

(b) Verletzung der Ehre _____	181
(aa) Historische Entwicklung des Ehrbegriffes _____	181
(bb) Sachlicher Schutzbereich der Ehre im Sinne des allgemeinen Persönlichkeitsrechts _____	183
(cc) Stalking als Ehrverletzung _____	184
ee) Zusammenfassung _____	186
b) Deliktische Schadensersatzansprüche des Geschädigten auf der Basis des § 823 Abs. 1 BGB _____	186
aa) Schadensersatz wegen der Verletzung der Gesundheit _____	187
bb) Ersatz des immateriellen Schadens bei Persönlichkeitsrechtsverletzungen _____	189
(1) Historisch-dogmatische Grundlagen des Geldersatzes bei Persönlichkeitsverletzungen _____	189
(2) Die Entwicklung der Rechtsprechung zum Geldersatz im Falle von Persönlichkeitsverletzungen _____	192
(3) Geldentschädigung wegen Persönlichkeitsrechtsverletzungen durch Stalking _____	195
cc) Zusammenfassung _____	198
c) Vollstreckbarkeit zivilrechtlicher Unterlassungsurteile _____	199
d) Empirische Erkenntnisse zu Erlass und Effektivität zivilrechtlicher Unterlassungsurteile _____	199
3. Zusammenfassung _____	200

II. Abwehrmöglichkeiten im Rahmen des Polizei- und Ordnungsrechts _____

201

1. Eingriffsbefugnisse der Polizei _____	202
2. Anspruch der Opfer auf Einschreiten der Polizeibehörden _____	203
a) Ermessensreduzierung auf Null _____	204
b) Schutz von Individualinteressen _____	205
3. Vollstreckung polizeilicher Anordnungen _____	205
4. Zusammenfassung _____	209

III. Ahndung des Stalkings durch das

Ordnungswidrigkeitenrecht _____

209

1. Stalking als Ordnungswidrigkeit gem. § 118 OWiG _____	210
2. Stalking als Ordnungswidrigkeit gem. § 119 OWiG _____	212

IV. Mögliche durch Stalking verwirklichte Straftatbestände _____

213

1. Einfache Körperverletzung gem. § 223 I StGB _____	213
a) Körperliche Misshandlung _____	214
b) Gesundheitsschädigung _____	215
c) Kausalität und Vorsatz _____	216

2. Freiheitsberaubung gem. § 239 StGB	217
3. Nötigung gem. § 240 StGB	219
a) Nötigungshandlung	219
aa) Gewalt	219
bb) Drohung mit einem empfindlichen Übel	221
b) Nötigungserfolg	222
c) Vorsatz	222
4. Bedrohung gem. § 241 StGB	223
5. Hausfriedensbruch gem. § 123 StGB und Sachbeschädigung gem. § 303 StGB	225
6. Zusammenfassung	225
K. Reformperspektiven außerhalb des Strafrechts	226
I. Der besondere Charakter des Strafrechts im Verhältnis zu zivil- und ordnungsrechtlichen Abwehrinstrumenten	226
II. Zivilrechtliche Reformperspektiven	231
1. Verschärfung der Zwangsmittel	232
2. Ausweitung des immateriellen Schadensausgleichs auf Stalking	234
3. Zusammenfassung	237
III. Ordnungsrechtliche Reformperspektiven	238
L. Strafrechtliche Reformperspektiven	240
I. Strafwürdigkeit des Stalkings	240
1. Der materielle Verbrechensbegriff	241
a) Rechtsgutstheorie	241
aa) Definition und Historische Entwicklung des Rechtsgutsdogmas	242
bb) Kritische Würdigung der Rechtsgutstheorie	247
b) Lehre vom freiheitlichen Strafrechtsbegriff	249
c) Verletzung des substantiellen Freiheitsbereiches durch Stalking	252
2. Der strafrechtliche Schutz der Privatsphäre vor Indiskretionen	255
a) Genesis und historische Entwicklung des strafrechtlichen Persönlichkeitsschutzes vor Indiskretionen	259
aa) Die Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes (§ 201 StGB)	270
bb) Die Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch unbefugte Bildaufnahmen (§201 a StGB)	270
c) Bedeutung des strafrechtlichen Persönlichkeitsschutzes vor Indiskretionen für die Strafwürdigkeit des Stalkings	273
3. Zusammenfassung	279



II. Entwicklung eines Straftatbestandes de lege ferenda	281
1. Tatbestandsmäßiger Erfolg und geschütztes Rechtsgut	283
a) Eingriff in den persönlichen Lebensbereich	283
b) Hervorrufen von Angst oder Furcht	286
aa) Determination der Begriffe Angst und Furcht und deren Angemessenheit im Hinblick auf Stalking	287
bb) Hervorrufen von Angst als Anknüpfungspunkt der Strafbarkeit	290
(1) Die strafrechtswissenschaftliche Diskussion zum „Verbrechen gegen die Geisteskräfte“ bzw. zum „Verbrechen gegen das Seelenleben“ seit Beginn des 18. Jahrhunderts	291
(2) Das Verbrechen gegen die Geisteskräfte in der Strafgesetzgebung seit Ende des 18. Jahrhunderts	301
(3) Konsequenzen für das Erfolgsmoment der Angst im Rahmen eines Stalkingstraftatbestands	302
c) Verletzung der persönlichen Freiheit	305
d) Verletzung oder Gefährdung der körperlichen Unversehrtheit und des Lebens	310
e) Belästigung als tatbestandsmäßiger Erfolg	312
f) Ergebnis	315
2. Tathandlung	316
a) Fortgesetzte Kontaktaufnahme über einen längeren Zeitraum gegen den Willen des Opfers	317
aa) Kontaktaufnahme	317
bb) Fortgesetzt	320
cc) Dauer der Tathandlung	321
dd) Gegen den Willen des Opfers	324
b) Geeignetheit und Erforderlichkeit eines Drohungselements	326
c) Zusammenfassung	327
3. Stalking als Verletzungs – oder Gefährdungsdelikt?	328
a) Das Verletzungsdelikt	328
b) Das Gefährdungsdelikt	329
aa) Konkrete Gefährdungsdelikte	330
bb) Abstrakte Gefährdungsdelikte	330
c) Konkrete deliktstypologische Kategorisierung des Stalkings	331
d) Zusammenfassung	337
4. Abschließende kritische Würdigung der bisherigen Gesetzesentwürfe und ausländischen Regelungen	338
a) Model State Anti-Stalking Statute aus den USA	338

b) Protection from Harassment Act aus England	339
c) art. 285 b (Belaging) aus den Niederlanden	340
d) Gesetzesentwurf aus Hessen	341
e) Weitere Gesetzesentwürfe aus der Literatur	342
f) Zusammenfassung	343
5. Ergebnis	344
M. Entwurf eines eigenen Stalkingtatbestands de lege ferenda	345
N. Zusammenfassung	346